



Pressemitteilung

„Menschen im Krieg – Vivre en temps de guerre“ und „Echte Fälschungen“ – das Generallandesarchiv zeigt lauter Originale

Das traditionsreiche Generallandesarchiv öffnet bei der KAMUNA 2014 seine Schatzkiste und präsentiert daraus lauter Originale: Es zeigt wie Menschen den Weltenbrand 1914 bis 1918 erlebt und überlebt haben, wie sich echte von gefälschten Urkunden des Mittelalters unterscheiden und beantwortet die Frage: „War mein (Ur-)Opa im Ersten Weltkrieg?“.

Als Highlight präsentiert das Generallandesarchiv die erste deutsch-französische Gemeinschaftsausstellung zum Ersten Weltkrieg. In der zweisprachigen und grenzüberschreitenden Schau, die im Reigen der Gedenkfeiern zum großen Weltenbrand einen einzigartigen Platz einnimmt, können die Besucher mit Dr. Rainer Brüning und Dr. Peter Exner anhand von 32 Biografien erfahren, welche Schicksale Badener und Elsässer zwischen 1914 und 1918 und darüber hinaus erdulden mussten. Deutsche und französische Originale ermöglichen einen ungeschminkten Zugang zu den „Menschen im Krieg“. Manfred Hennhöfer hilft bei der Suche nach Vorfahren in Kriegsstammrollen und Ranglisten des Ersten Weltkriegs. Einen gebrochenen Blick auf archivalische Originale bietet Prof. Dr. Andermann. Er zeigt mittelalterliche Urkunden, die „echte Fälschungen“ sind. In den Werkstätten erfahren die Besucher, wie aus Originalen Reproduktionen werden und wie beschädigte Urschriften restauriert werden. Die beliebten Führungen durch das Magazin im denkmalgeschützten Altbau, das nur einmal im Jahr zur Besichtigung freigegeben wird, runden das Angebot ab.



Mit französischen und deutschen Chansons unterhalten Malika Reyad (Mezzosopran), Melania Inés Kluge (Klavier) und Paul Červenec (Kontrabass) die Besucher im romantischen Innenhof, wo diese auch einen Imbiss einnehmen können.

Das Generallandesarchiv verwahrt 38 km Archivgut. Aus dieser Schatzkiste präsentiert es bei der KAMUNA nichts als Originale. Den historischen Kern bildet die Überlieferung der Markgrafen von Baden, die Archive der Bischöfe von Speyer und Konstanz, Teile der bischöflichen Archive

aus Straßburg und Basel, Archive der Ritterorden und vor allem viele Archive aufgehobener Klöster wie Salem, Reichenau, St. Blasien, St. Peter, Schwarzach oder Frauenalb. Hieraus stammen die meisten der rund 130.000 Urkunden. Von großer Bedeutung sind ferner die Akten der obersten Verwaltungsebene des Großherzogtums Baden aus dem 19. und 20. Jahrhundert. In den reichhaltigen Sammlungen finden sich etwa 100.000 Karten und Pläne ebenso wie Plakate und rund 200. Fotografien.

Kontakt: Dr. Peter Exner, Generallandesarchiv Karlsruhe, Nördliche Hildapromenade 3, 76133 Karlsruhe, Tel.: 0721/926-2287, Mail: peter.exner@la-bw.de